

**40 Jahre**

**More >  
> Future**

**Grüne im Bundestag**

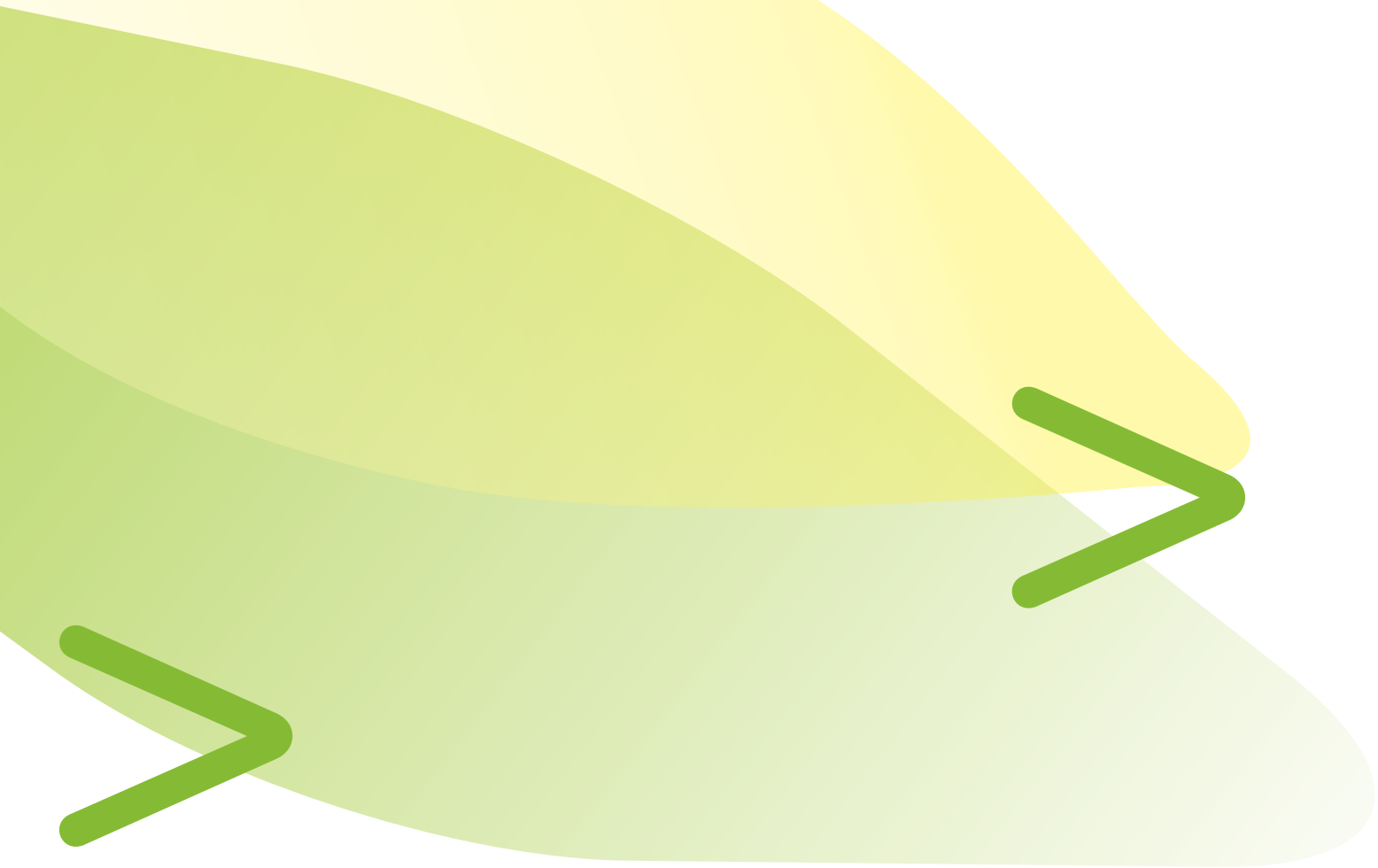
**40 Jahre**

**More >**  
**> Future**

**Grüne im Bundestag**

# Inhalt

<b>Vorwort</b>	7
<b>Mehr Zukunft</b>	8
<b>Mehr Demokratie &amp; Bürgerrechte</b>	16
<b>Mehr Freiheit &amp; Menschenrechte</b>	24
<b>Mehr Umwelt- &amp; Klimaschutz</b>	32
<b>Mehr Vielfalt &amp; Zusammenhalt</b>	38
<b>Mehr Wohlstand &amp; Gerechtigkeit</b>	44
<b>Nachhaltig gewachsen</b>	50




**Liebe Freund\*innen,  
liebe Leser\*innen,**

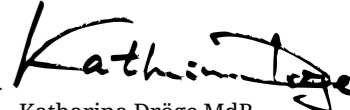
am 6. März 1983, dem Wahlabend der vorgezogenen Bundestagswahl, ist die Sensation perfekt: Mit 5,6 Prozent schafft die noch junge Partei „Die Grünen“ den Einzug in den Bundestag. 28 grüne Abgeordnete ziehen in das Parlament ein und mit ihnen ein anderes, völlig neues Verständnis, Politik mit und für Bürgerinnen und Bürger zu gestalten. Als „wilde Truppe“ in Wollpullovern, mit dichten Vollbärten, Blumensträußen, Megaphon und einer vom Baumsterben gezeichneten Tanne mischen viele Frauen und Männer die Bonner Republik auf und verändern in den folgenden Jahren nachhaltig die politische Kultur in Deutschland.

Dem „No Future“, dem Motto der Punkbewegung und einem weit verbreiteten Lebensgefühl der späten 70er, frühen 80er Jahre mit Wettrüsten, Ölkrise und Wirtschaftskrise stellte Petra Kelly mit ihrem Slogan auf der Jacke ein „More Future“ entgegen. Dieses Politikverständnis leitet uns seit 40 Jahren: Mehr Zukunft. Mehr Demokratie. Mehr Klimaschutz. Mehr Mitbestimmung. Mehr Gleichstellung und Frauenpower. Aufbruch statt Stillstand! Mut und Verantwortung prägen unsere Arbeit als grüne Bundestagsfraktion.

Unsere Themen und Werte sind dieselben, aber wir haben uns weiterentwickelt, sind größer und noch vielseitiger geworden. Unsere elfte Wahlperiode läuft gerade und wir arbeiten als Bundestagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen mit 118 Abgeordneten, sind Regierungsfraktion und kämpfen – wie zu Beginn vor 40 Jahren – für Klimaschutz und Energiewende, für Arbeit und soziale Gerechtigkeit, für Frieden, Menschenrechte und Freiheit auf der ganzen Welt. Diese Kontinuität verdanken wir auch acht Abgeordneten aus dem Osten, die trotz des verpassten Wiedereinzugs der Grünen (West) 1990 die Gruppe „Bündnis 90/Grüne“ bildeten. Ihr politisches Arbeitspensum bildet einen der Grundsteine für die erfolgreiche Vereinigung von Bündnis 90 (Ost) und Die Grünen (West) wenige Jahre später zur ersten gesamtdeutschen Partei.

Heute, 2023, feiert die Bundestagsfraktion von Bündnis 90/Die Grünen ihren 40. Geburtstag. Zu diesem Anlass blicken wir gerne zurück auf elf Wahlperioden und auf herausgehobene Ereignisse nicht nur der parlamentarischen Geschichte, sondern der Zeitgeschichte. Ohne Anspruch auf Vollständigkeit, aber immer mit ganz viel Engagement für „More Future“!

  
Britta Haßelmann MdB  
Fraktionsvorsitzende

  
Katharina Dröge MdB  
Fraktionsvorsitzende

# > Mehr Zukunft

## Mehr



## Aufbruch

Die Sprecher\*innen der ersten Fraktion Petra Kelly, Otto Schily und Marieluise Beck-Oberdorf machen zusammen mit Gert Bastian (l.) den Einzug in den Bundestag 1983 zum Happening.

*Es ist ein Schauspiel, das sich da am 29. März 1983 im beschaulichen Bonner Regierungsviertel ereignet: Mit wilden Frisuren und dichten Bärten, poppige Buttons am Strickpullover und vertrocknete Tannen auf den Schultern, ziehen 10 Frauen und 18 Männer in den Bundestag ein. Streitlustig und – wo es sein muss – respektlos treten die grünen Abgeordneten auf, bringen Farbe und Bewegung in das Bonner Einheitsgrau.*

Dass hier niemand so recht auf sie gewartet hat, merkt die bunte Truppe schon an den beengten Räumlichkeiten, die man ihr zuweist. Auch sonst könnte das Willkommen herzlicher sein. CSU-Innenminister Friedrich Zimmermann plädiert kurzzeitig gar für eine Änderung der Geschäftsordnung, „damit diese Typen nicht ohne Krawatte im Parlament herumsitzen“.

Nicht nur äußerlich unterscheidet sich die grüne Fraktion vom Rest des Hohen Hauses. Die Neulinge verstehen sich in jeder Hinsicht als Gegenentwurf und Alternative zu den etablierten Parteien. Um Entscheidungen transparent zu machen, tagt die Fraktion presseöffentlich. Die Debatten sind oft endlos, ordnende Hierarchien verpönt. In der ersten Legislaturperiode gelingt es der Fraktion nicht, sich eine Geschäftsordnung zu geben. Getreu dem Motto, „keine Macht für niemand!“ rotieren die Abgeordneten zudem in der Mitte der Wahlperiode. Im Mai 1986 kippen sie das ungeliebte Prinzip; ihre Ziele zu erreichen ist ihnen doch wichtiger.

Aufbruch statt Stillstand, Zukunft statt Resignation: Den Slogan „No future“ der Punkbewegung münzen die Grünen (wie auf Petra Kellys Jacke) in „More future“ um. Ihre Themen wurzeln, wie die Abgeordneten, in den neuen sozialen Bewegungen: Frieden, Abrüstung und Anti-Atom, Umwelt- und Naturschutz,

Frauen, Schwule und Lesben – das zusammengenommen liefert die Blaupause für eine andere Politik. Eine Politik, die Lösungen für ein besseres Morgen aufzeigt, die den Planeten auch für künftige Generationen bewohnbar erhält. Den gewaltfreien Protest der außerparlamentarischen Bewegungen tragen die Grünen zur Not auch bis in den Plenarsaal. Der Aufbruch, den sie im Bundestag auslösen, lässt sich an ihrer äußerst produktiven Bilanz ablesen: Jeder dritte Gesetzentwurf sowie die Hälfte der Großen und über 80 Prozent der Kleinen Anfragen in der 10. Wahlperiode zwischen 1983 und 1987 kommen aus den Reihen der grünen Fraktion.

1998 wird die grüne Partei volljährig und damit reif für das Regieren. Die alte Kleiderordnung ist Geschichte, Wollröcke und Strickpullover sind Blusen und Anzügen gewichen. Die Grünen sind nicht mehr Antipartei. Sie sind angekommen – und bleiben doch einzigartig. 40 Jahre nach dem erstmaligen Einzug in den Bundestag ist die grüne Fraktion mit 118 Abgeordneten heute so groß, so jung und so vielfältig wie nie zuvor. Und immer noch voller Tatendrang für „More future“.

# >>> Mehr Wolle



Skeptisch beäugt Bundeskanzler Helmut Kohl die Abgeordneten der Grünen um Walter Schwenninger (stehend) nach ihrem Einzug in den Bundestag 1983.

Foto: Picture-alliance/Ulrich Baumgarten

Der künftige Bundeskanzler Gerhard Schröder stößt mit seinem Vize Joschka Fischer 1998 auf die Unterzeichnung des Koalitionsvertrags an. Nach 16 bleiernem Kohl-Jahren vollzieht Rot-Grün kurz darauf den Regierungswechsel.



Foto: Picture-alliance/dpa/Michael Jung

# Mehr Schlips

Die 19-jährige Abiturientin Anna Lührmann zieht 2002 in den Bundestag ein – als die jüngste MdB aller Zeiten. In der aktuellen 20. Wahlperiode sitzt sie erneut für die Grünen im Parlament. Und auch heute kommen zwei der jüngsten Abgeordneten, Emilia Fester und Niklas Wagener, beide Jahrgang 1998, aus der grünen Fraktion.



Foto: Picture-alliance/dpa/Werner Baum

# Mehr Direkt



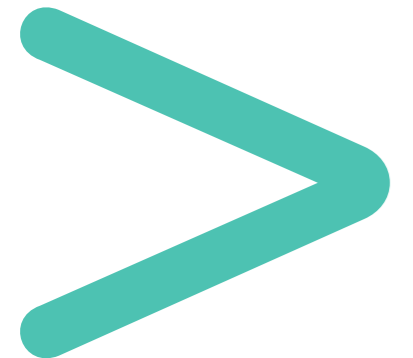
Foto: Picture-alliance/Flickr

2002 holt Hans-Christian Ströbele sensationell das erste grüne Direktmandat im Wahlkreis Berlin-Kreuzberg. Diesen bis dahin einzigartigen grünen Erfolg wiederholt er noch dreimal. Bei der Bundestagswahl 2021 erobern schließlich 16 grüne Kandidat\*innen ihre Wahlkreise direkt – so viele wie nie zuvor.

# Mehr

# Jugend





# Mehr Demo



Foto: Picture-alliance/dpa/Heinrich Sanden

1983 setzt sich Petra Kelly im Plenum eine Sonnenbrille auf (o.); während der Regierungserklärung von Bundeskanzler Kohl hält sie zusammen mit Gabriele Gottwald ein Transparent gegen die deutsche Unterstützung der USA-Politik in Nicaragua neben dem Rednerpult hoch.



Foto: Picture-alliance/Egon Steiner



# Mehr Öffentlichkeit

Aus Protest gegen die miserable Raumsituation halten die Grünen im März 1983 ihre Fraktionssitzung öffentlich vor dem Pressezentrum „Tulpenfeld“ in Bonn im Freien ab.



Foto: Picture-alliance/Egon Steiner



Die Lederjacke von Petra Kelly gibt das grüne Zukunftsversprechen – und den Titel der Ausstellung: MORE FUTURE!

# Mehr Morgen



# Mehr Anstoß



Die Fußballmannschaft „Grüne Tulpe“ der Bundestagsfraktion präsentiert sich 1987 in den ersten professionellen Trikots.



# Mehr Bündnis



1990 scheitern die Grünen (West) bei der ersten gesamtdeutschen Wahl krachend. Stattdessen ziehen acht Abgeordnete aus dem Osten in den Bundestag ein und bilden die Gruppe „Bündnis 90/Grüne“. Werner Schulz, Sprecher der Gruppe, kommentiert es so: „Das Bündnis hält den Grünen die Plätze warm, sie müssten nur wieder die Partei des fröhlichen Aufbruchs werden.“ Mit 42 Gesetzentwürfen und 195 Anträgen liefert die Gruppe eine beachtliche Arbeitsbilanz. Viele programmatische Weichenstellungen, von der Wirtschafts- bis zur Außen- und Sicherheitspolitik, werden in den folgenden Legislaturen aufgegriffen. Vor allem aber legt sie den Grundstein für die 1993 vereinigte, einzige gesamtdeutsche Partei „Bündnis 90/Die Grünen“.



# > Mehr Demokratie & Bürgerrechte >



Foto: Picture-alliance/dpa/Pop

Rechtsexperte Otto Schily, Fraktionssprecherin Antje Vollmer und Bundesgeschäftsführer Eberhard Walde stellen auf einer Pressekonferenz 1984 ein neues Plakat zur Flick-Spenden-affäre vor.

*Schon die erste grüne Fraktion im Deutschen Bundestag kämpft energisch für demokratische Grundrechte. Unter dem Motto „Nur Schafe lassen sich zählen“ will sie die Volkszählung verhindern, trotz mehrerer Gesetzentwürfe am Ende vergeblich. Die Flick-Affäre – und damit die Frage, ob Politik in Deutschland käuflich ist – erschüttert zu dieser Zeit die Republik. Die grüne Fraktion im Bundestag verlangt Aufklärung und setzt einen Untersuchungsausschuss durch.*

Bei der ersten gesamtdeutschen Bundestagswahl 1990 scheitern die Grünen im Westen an der Fünf-Prozent-Hürde, lediglich acht Abgeordnete von Bündnis 90 ziehen in den Bundestag ein. Sie sorgen dafür, dass das Stasi-Unterlagen-Gesetz beschlossen und Joachim Gauck Bundesbeauftragter wird. Zudem setzt sich die Gruppe für eine gesamtdeutsche Verfassung ein und legt 1994 einen entsprechenden Gesetzentwurf vor. Er schreibt unter anderem dem Datenschutz, der Frauengleichstellung und Diskriminierungsverboten für Homosexuelle und Menschen mit Behinderung Verfassungsrang zu.

Anfang der 2000er Jahre rückt das Thema Datenschutz durch zahlreiche Missbrauchsskandale erneut in den Fokus. Die bündnisgrüne Fraktion kämpft unter anderem gegen die Vorratsdatenspeicherung und fordert, den Datenschutz im Grundgesetz zu verankern. Die 2018 in Kraft getretene Datenschutz-Grundverordnung der Europäischen Union ist so letztlich auch ein grüner Erfolg.

Dass Bürgerrechte für alle hier lebenden Menschen gelten müssen, ist für Grüne eine Selbstverständlich-

keit. Schon die erste grüne Fraktion bringt 1984 ein Niederlassungsgesetz in den Bundestag ein, um die rechtliche Situation von Migrant\*innen in Deutschland zu verbessern. 1991 legt die Bundestagsgruppe ein Gesetz vor, das die Einwanderung mit Quoten regeln und die Einbürgerung erleichtern soll. Als zur selben Zeit fremdenfeindliche Anschläge in Hoyerswerda, Rostock-Lichtenhagen, Mölln und weiteren Städten das Land schockieren, passiert zunächst jedoch das Gegenteil: Der „Asylkompromiss“ von Union, FDP und SPD schleift 1993 den verfassungsmäßigen Rechtsschutz für Geflüchtete fast vollständig. Nur die bündnisgrüne Bundestagsgruppe stimmt geschlossen dagegen.

Elf Jahre später setzt Rot-Grün gegen den anhaltenden Widerstand von CDU/CSU ein Zuwanderungsgesetz durch. Damit erkennt Deutschland endlich an, dass es ein Einwanderungsland ist. Das erst kürzlich beschlossene Fachkräfteeinwanderungsgesetz geht noch deutlich weiter. Es lädt ganz konkret Menschen ein, hier ihre Heimat zu finden. Unsere Mitbürger\*innen sind längst keine „Gastarbeiter\*innen“ mehr, die früher oder später wieder ausreisen. Diese Einsicht öffnet den Blick auf die großen Integrationsaufgaben, die weiterhin vor uns liegen und die wir beherzt angehen: für ein freies, gerechtes und friedliches Miteinander.

Cem Özdemir feiert 1999 vor dem Bonner Bundesrat die Verabschiedung des neuen Staatsbürgerschaftsrechts. Wer hier geboren wird, erhält fortan auch die deutsche Staatsangehörigkeit, muss sich allerdings bis zum 23. Lebensjahr für einen Pass entscheiden.

Die Ampelkoalition will in der 20. Wahlperiode eine grundlegende Liberalisierung des Staatsbürgerschaftsrechts durchsetzen, die es dauerhaft mehr Menschen ermöglicht, einen „Doppelpass“ zu haben.

# > Mehr Staatsbürger\*innen

# Mehr Dialog

Foto: Picture-alliance/dpa/Michael Jung



Josef Winkler mit Anja Hajduk bei der Parlamentarischen Nacht der Fraktion zum Evangelischen Kirchentag in Hamburg 2013.



# Mehr Datenschutz



Foto: Picture-alliance/dpa/Fischer

Gerhard Schick, Cem Özdemir und Dieter Janecek demonstrieren 2015 mit vielen weiteren Abgeordneten der grünen Fraktion gegen die geplante Vorratsdatenspeicherung der Bundesregierung.

# Mehr Netz



Auf der netzpolitischen Soiree der grünen Bundestagsfraktion diskutieren Renate Künast und Konstantin von Notz 2010 mit dem US-Journalisten Jeff Jarvis über Freiheit und Überwachung in der digitalen Welt. Die Grünen im Bundestag verteidigen die digitalen Bürgerrechte und fordern mehr Sicherheit im Netz.

# Mehr Willkommen



Die Fraktionsvorsitzende Kerstin Müller stellt mit der Ausländerbeauftragten der Bundesregierung, Marie-Luise Beck, und dem innenpolitischen Sprecher Volker Beck 2002 einen grünen Entwurf für ein modernes Einwanderungsgesetz vor. Ein Projekt, das die Ampelkoalition in der zwanzigsten Wahlperiode weiterentwickelt.

# > Mehr Offen- > > legung



Als grüne Berichterstatterin des Untersuchungsausschusses „Schalck-Golodkowski“ bringt Ingrid Köppe Licht in die Verbindung zwischen der Stasi, den Geheimdiensten der BRD und der DDR-Organisation, die in Westdeutschland Geld für die SED-Elite beschaffte.

Foto: Picture-alliance/dpa/Oliver Berg

# Mehr Whistleblower

# Mehr Asyl



Der Liedermacher Wolf Biermann sperrt sich 1983 gemeinsam mit Lukas Beckmann und Petra Kelly in einem Käfig am Zaun des Kanzleramtes in Bonn ein. Ihr Protest gegen die drohende Auslieferung des Aktivisten Kemal Altun an die türkische Militärregierung ist letztlich vergeblich. Altun nimmt sich während des Abschiebeverfahrens aus Verzweiflung das Leben.



Foto: WikiLeaks

Hans-Christian Ströbele trifft 2013 als erster deutscher Politiker den NSA-Hinweisgeber Edward Snowden in Moskau.



Foto: Picture-alliance/dpa/Steiner

# > Mehr Freiheit & Menschenrechte >

## Mehr Solidarität



Die iranische Publizistin und Feministin Mina Khani (Mi.) ist im April 2023 in der Fraktionssitzung der Grünen im Bundestag zu Gast. Die Fraktionsvorsitzenden Katharina Dröge und Britta Haßelmann danken ihr für ihren unermüdlichen Einsatz für Menschenrechte und machen klar: Die Fraktion steht an der Seite der mutigen Menschen im Iran!

Foto: Bündnis 90/Die Grünen Bundestagsfraktion

*Freiheit und Menschenrechte – diese universellen Werte dienen den Grünen als Maßstab ihrer Außenpolitik. Um diesen Werten treu zu bleiben, müssen sie manch harte Auseinandersetzung durchstehen und über ihren eigenen Schatten springen.*

In den frühen Jahren steht die nukleare Abrüstung im Mittelpunkt. Als Teil der Friedensbewegung machen die Grünen im Bundestag 1983 die Stationierung der landgestützten nuklearen Mittelstreckenraketen (Pershing II) zum parlamentarischen Thema. Auch Deutschlands fragwürdige nukleare Zusammenarbeit mit dem damaligen Apartheidregime in Südafrika kritisiert die Fraktion als Verstoß gegen den Atomwaffensperrvertrag.

Mit der friedlichen Revolution 1989 und dem Ende der DDR bringen ostdeutsche Bürgerrechtler\*innen ihr spezifisches Verständnis von Freiheit und Menschenrechten in die nun bündnisgrüne Parlamentsarbeit ein. 1992 stimmen drei bündnisgrüne Abgeordnete für den Maastricht-Vertrag und leiten damit eine Neubewertung der europäischen Integration bei den Grünen ein.

Angesichts des Krieges im ehemaligen Jugoslawien diskutiert die Gruppe den militärischen Schutz der bosnischen Bevölkerung durch die NATO. „Wie hältst du es mit der NATO?“ – diese Frage beschäftigt Partei und Fraktion bis hin zur Periode der rot-grünen Koalition ab 1998. Auf einer Bundesdeligiertenkonferenz in Bremen 1995 lehnen die grünen Delegierten UN-Kampfeinsätze zur Friedenserzwingung noch ab. Wenige Jahre später wird ein grüner Außenminister eine erneute Entscheidung herbeiführen.

Der 11. September 2001 wird für die Grünen zur Bewährungsprobe. Die Mehrheit der Fraktion stimmt der Beteiligung Deutschlands an der Anti-Terror-Koalition zu und fordert zugleich eine umfassende Politik der Krisenprävention, um dem Terror den sozialen Resonanzboden zu entziehen.

Zur feministischen Außenpolitik ist es da nur ein kurzer Schritt. Die Unterstützung der Rechte, der Handlungsmöglichkeiten und der Freiheit von Frauen ist originäres Ziel grüner Außenpolitik und zugleich ein Weg, Krisen und Konflikte zu bewältigen. Sie stärkt aktuell mutige Frauen, die sich in Afghanistan den Taliban und im Iran den Mullahs entgegenstellen.

Wichtig im Konzept grüner Außen- und Sicherheitspolitik ist die Entwicklung einer kohärenten und gerechten Energieaußenpolitik. Auch daran arbeitet die Fraktion schon seit Langem. Heute überschattet Putins Angriffskrieg gegen die Ukraine alles. Die Menschen in der Ukraine verteidigen die Freiheit und die Menschenrechte in Europa. Die Grünen im Bundestag stehen fest an ihrer Seite. Es ist an uns, sie dabei mit allem, was möglich und nötig ist, zu unterstützen.

Die Grünen-Bundestagsabgeordneten Petra Kelly und Gert Bastian nehmen am 1.9.1983 gemeinsam mit dem Literatur-Nobelpreisträger Heinrich Böll und seiner Frau Annemarie (links oben) an der dreitägigen Blockade des US-Militärdepots in Mutlangen teil.



Foto: Picture alliance/associated press/Fricke

# Mehr Ungehorsam

Bundesaußenministerin Annalena Baerbock am 24.2.2023 auf dem Weg in den UN-Sicherheitsrat in New York, der zum Jahrestag des Beginns des russischen Überfalls auf die Ukraine zu einer Sondersitzung zusammenkommt.

# >>> Mehr Feminismus

Foto: Picture alliance/dpa/Bernd von Jutrczenka



# Mehr Widerstand

Nach der Bekanntgabe des Abstimmungsergebnisses zur Nachrüstung mit Pershing-II-Raketen am 22.11.1983 schwenken die grünen Abgeordneten im Bonner Plenarsaal Friedenstücher und singen „Wehrt euch, leistet Widerstand!“.



Foto: Picture-alliance/dpa/Egon Steiner

# Mehr Welt

Aus Protest gegen die Unterstützung des Apartheidregimes in Südafrika durch die Bundesregierung besetzen grüne Bundestagsabgeordnete 1985 für 48 Stunden die deutsche Botschaft in Pretoria.



# Mehr Ost-europa

Die Sprecherin für Ost-europapolitik der grünen Bundestagsfraktion, Marie-Luise Beck, ist die Erste, die den gerade freigelassenen Michail Chodorkowski 2013 im Berliner Hotel Adlon begrüßen darf. Über Jahre hinweg hatte sie sich für die Freilassung des oppositionellen Putin-Kritikers eingesetzt.



Foto: Stefan Kaminski

# Mehr Sonne



„Ob Ost, ob West, kalten Kriegern die Pest!“. Auftritt von Joseph Beuys als Sänger der Gruppe BAP mit dem Lied „Sonne statt Reagan“ auf der Bonner Friedensdemo 1982.

Foto: Picture-alliance/dpa/Heinz Wieseler



Etwa 100 Grüne, darunter die Abgeordneten Joschka Fischer und Milan Horáček, blockieren im Oktober 1983 ein US-Militärgelände in Frankfurt, das nach ihren Informationen für die Montage von Pershing-II-Raketen vorgesehen ist.

# > Mehr Beharrlichkeit

# Mehr Einsatz



Foto: Jürgen Eis



Der Grünen-Vorsitzende Jürgen Trittin und die beiden Sprecher\*innen der Bundestagsfraktion Kerstin Müller und Joschka Fischer während einer Reise 1996 ins ehemalige Jugoslawien. Die Bilder und Gespräche mit den dortigen Machthabern führen zur Neubewertung der grünen Friedenspolitik beim späteren Außenminister Fischer.



# Mehr Umwelt- & Klimaschutz

## Nicht MEHR

Die Abgeordneten der grünen Bundestagsfraktion Gabriele Pothast, Ludger Volmer, Milan Horáček (im Hintergrund) und Hannegret Hönes verlangen 1986 nach dem Super-GAU von Tschernobyl gemeinsam mit Jutta Ditfurth (4.v.l.) und dem Kernphysiker Jens Scheer (3.v.r.), alle Atomanlagen sofort stillzulegen.



Foto: Picture-alliance/dpa/Egon Steiner

„Wir haben die Erde von unseren Kindern nur geborgt“, dem grünen Leitspruch der ersten Stunde fühlt sich die Fraktion bis heute verpflichtet. Sie nimmt die Verantwortung ernst, unsere Lebensgrundlagen zu erhalten und Mensch, Natur und Umwelt zu schützen. Bereits 1984 legt die erste grüne Bundestagsfraktion den Entwurf für das Atomsperrgesetz vor und fordert darin die Stilllegung aller Atomanlagen. Es braucht fast 40 Jahre, bis der Verzicht auf Atomkraft in Deutschland im Frühjahr 2023 umgesetzt ist. Die strahlenden Hinterlassenschaften werden uns noch lange begleiten.

Der Klimaschutz ist ein zentrales Anliegen. Für die Grünen stehen deshalb Erzeugung und Nutzung von sauberer, erneuerbarer Energie und der nachhaltige Umgang mit Ressourcen ganz oben an. Mit Anträgen zum Schutz des globalen Klimas (1990) und zur Energiewende (1991) sowie einem Gesetzentwurf zur Neuordnung der Energiewirtschaft (1996) lassen sie nicht locker, die Dringlichkeit grundlegender Veränderungen herauszustellen.

Im Jahr 2000 kann die Bundestagsfraktion in der rot-grünen Regierung einen Meilenstein setzen: Das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) entwickelt eine enorme Schubkraft für den Ausbau der erneuerbaren Energien. Leider bremsen ihn die nachfolgenden Koalitionen wiederholt aus und schwächen das EEG ab. Bissig bezeichnen Grüne den zuständigen Minister der GroKo als „Abrissbirne der Energiewende“. Das ändert sich erst, als die Grünen 2021 erneut in Regierungsverantwortung kommen. Die Klimakrise ist mittlerweile weit vorangeschritten und der brutale russische Angriff auf die Ukraine bedroht die

Versorgungssicherheit. Vor diesem Hintergrund startet die Ampelkoalition 2022 mit einem Gesetzespaket eine nie dagewesene Ausbauoffensive für Solar- und Windenergie.

„... und die Tiere“. Drei Worte, die Geschichte machten. Mit ihnen verankert der Bundestag 2002 in Artikel 20a den Tierschutz im Grundgesetz und legt ihn damit als Staatsziel fest. Konkret wird es, als Renate Künast als Ministerin mit dem staatlichen Bio-Siegel 2002 ein verbindliches Label einführt. Es stellt den Verbraucherschutz in den Vordergrund und bereitet den Weg für die Ausweitung des ökologischen Landbaus. Das Tierwohl steht auch heute ganz oben auf der grünen Agenda. Im grün geführten Landwirtschaftsministerium ist eine verbindliche Tierhaltungskennzeichnung in Arbeit. Sie soll künftig auf einen Blick erkennbar machen, wie ein Tier gehalten wurde. Diese Beispiele zeigen: In vierzig Jahren haben die Grünen im Bundestag viel erreicht für den Schutz von Umwelt, Mensch und Tier. Fertig sind sie aber noch lange nicht.



# Mehr NEIN



# Mehr Druck



Foto: Picture-alliance/dpa/Martin Gerten



Abgeordnete der grünen Bundestagsfraktion protestieren 1994 im Bonner Plenarsaal mit Anti-Atom-T-Shirts gegen Castor-Transporte nach Gorleben.



Foto: Stefan Kaminski

Mit dem Slogan „Atomkraft? Ich bin doch nicht blöd!“ protestiert die grüne Bundestagsfraktion 2010 gegen die AKW-Laufzeitverlängerung unter Schwarz-Gelb; Fraktionsmitarbeiter\*innen laufen dabei als Atomlobbyist\*innen maskiert durch den Berliner Tiergarten.



Foto: Picture-alliance/dpa/Stephanie Pilick

# Mehr Bio

Als Ministerin kurbelt Renate Künast den Ökolandbau an und stellt die Interessen von Tieren, Verbraucher\*innen und Umwelt ins Zentrum ihrer Politik.

# Mehr Sorgfalt

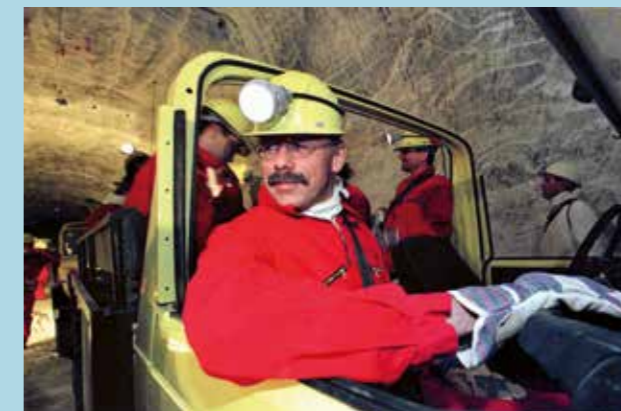


Foto: Picture-alliance/ZB/Peer

Umweltminister Jürgen Trittin inspiziert 1999 den Salzstock Gorleben. Kurz darauf stoppt Rot-Grün die Erkundungsarbeiten in dem Bergwerk. Dass dieses nicht für ein Atom-müll-Endlager geeignet ist, bestätigt die aktuell laufende Suche: Gorleben ist als Standort endlich ausgeschlossen.



Foto: Picture-alliance/dpa/Martin Athenstädt

# Mehr > Wald

Die Pressesprecherinnen der grünen Bundestagsfraktion, Claudia Roth (hinten) und Renate Mohr, fordern 1985 zusammen mit ihrem Kollegen und Abgeordneten Heinz Suhr (vorn) ein Tempolimit gegen das Waldsterben.



Zum zehnjährigen Jubiläum 2010 ehrt die Fraktion die Pionier\*innen des ersten Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG), darunter die maßgeblichen Verfasser\*innen Michaela Hustedt und Hans-Josef Fell (Grüne) sowie Hermann Scheer (SPD).

# Mehr Erneuerbare



Steffi Lemke und Anton Hofreiter beklagen 2016 in Stralsund die Überdüngung der Meere durch die industrielle Landwirtschaft. Als Umweltministerin bringt Steffi Lemke in der Ampelkoalition derzeit Umwelt- und Naturschutz u. a. mit dem Aktionsplan Natürlicher Klimaschutz und der Nationalen Wasserstrategie voran.

# Mehr >> Naturschutz >>

# Mehr >> Ausstieg

Protestaktion der grünen Bundestagsfraktion mit Anton Hofreiter, Oliver Krischer, Özcan Mutlu, Bärbel Höhn und Sylvia Kotting-Uhl vor dem Bundeskanzleramt 2015.



# Mehr Vielfalt & Zusammenhalt



Foto: Picture alliance/Sven Simon/Malte Ossowski

1984 wählt die Fraktion mit Heidemarie Dann, Annemarie Borgmann, Antje Vollmer, Erika Hickel, Waltraud Schoppe und Christa Nickels (von links) einen rein weiblichen Vorstand – das Feminat.

## Mehr Macht für Frauen

*Gleichberechtigung, Selbstbestimmung und die Akzeptanz vielfältiger Lebensentwürfe – von Beginn an setzt sich die grüne Bundestagsfraktion für die Verwirklichung dieser Werte ein. Gleich 1983, im Jahr ihres erstmaligen Einzugs ins Parlament, fordert die Fraktion, die Vergewaltigung in der Ehe unter Strafe zu stellen. Erst 1997 gelingt es einer fraktionsübergreifenden Initiative, dieses Ziel in die Tat umzusetzen.*

1986 bringt die grüne Fraktion das erste Antidiskriminierungsgesetz in den Bundestag ein. Es enthält bereits die Forderung nach Frauenquoten – bis heute misst die Fraktion der Quote in ihrer frauenpolitischen Arbeit eine wichtige Rolle zu. Sie selbst geht mit gutem Beispiel voran: 1984 wählen die grünen Abgeordneten einen rein weiblichen Vorstand. Das „Feminat“ erregt Aufsehen und ist seiner Zeit weit voraus. 1986 schreibt das Frauenstatut die Parität der Landeslisten fest: Mindestens die Hälfte der Macht gehört den Frauen – die Grünen im Bundestag halten das schon seit der 11. Wahlperiode so.

Immer wieder schaffen es gesellschaftspolitische Initiativen der grünen Bundestagsfraktion, unser Land ein Stück moderner zu machen – oder eine veraltete Gesetzgebung der neuen gesellschaftlichen Realität anzupassen. So ist dank Rot-Grün Prostitution seit 2001 nicht mehr sittenwidrig. 2022 hebt die Ampelkoalition den skandalösen §219a auf. Ärzt\*innen droht seitdem keine strafrechtliche Verfolgung mehr, wenn sie über Schwangerschaftsabbrüche informieren.

Ein erster wichtiger Schritt zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist 2004 das Tagesbetreuungsausbaugesetz. Damit schafft die grüne Fraktion im Verbund mit der SPD mehr Kita-Plätze, viele weitere Maßnahmen werden folgen.

Ein großer Erfolg grüner parlamentarischer Arbeit ist die Ehe für alle, die 2017 Gesetz wird. Dafür haben die Grünen lange gekämpft. Schon Anfang der 1990er Jahre hat die Bundestagsgruppe einen Entwurf für ein Lebenspartnerschaftsgesetz vorgelegt. Was damals noch angefeindet und verlacht wurde, unter Rot-Grün wird es 2001 Wirklichkeit: Lesben und Schwule können sich fortan das Jawort geben. Bis zur völligen rechtlichen Gleichstellung gleichgeschlechtlicher Paare dauert es dann noch einmal 16 Jahre.

Und heute? Sei es die Kindergrundsicherung oder das Selbstbestimmungsgesetz für trans Personen – die grüne Fraktion hat sich für die 20. Wahlperiode noch viel vorgenommen. Im Fokus steht, gleiche Chancen und Rechte für alle Menschen zu schaffen und ein buntes, solidarisches Zusammenleben in Deutschland zu stärken.

# > Mehr > > > > Selbstbestimmung

# > Mehr Liebe

30 Jahre später, am 30. Juni 2017, feiert Beck mit seinen Fraktionskolleg\*innen den Beschluss der Ehe für alle im Parlamentsaal.



Foto: picture alliance/dpa/Wolfgang Kumm



Foto: picture alliance/associated press

Hier wird für Schwulenrechte gekämpft – das macht Volker Beck mit einem Plakat in seinem Büro beim Einzug in den Bundestag 1987 klar.

# Mehr Vereinbarkeit



Familie, Privatleben und Beruf unter einen Hut zu bekommen, ist Thema der Kampagne „Grüne Zeitpolitik“ in der 18. Wahlperiode – und grüner Politik im Bundestag.



# Mehr Führung >>

Familienministerin Lisa Paus feiert mit Irmgard Schewe-Gerigk (l.) 2023 40 Jahre Frauenpolitik der Fraktion. Die Ministerin kämpft nicht nur für Frauenrechte, sondern auch für die Kindergrundsicherung, ein grünes Herzensanliegen.

# > > > Mehr Mut

Foto: Picture-alliance/dpa/Martin Athenstädt



In ihrer ersten Bundestagsrede am 5. Mai 1983 fordert Waltraud Schoppe nicht nur die ersatzlose Streichung des §218, sondern auch die Bestrafung bei Vergewaltigung in der Ehe. Ihr Satz von der „fahrlässigen Penetration“ macht Furore. Als sie die männlichen Abgeordneten aufruft, „den alltäglichen Sexismus hier im Parlament einzustellen“, werden die völlig überforderten Männer der bürgerlichen Fraktionen zu einem gröhrenden Mob.

# Mehr Frauenpower > > >

Feminismus und starke Frauenpersönlichkeiten prägen die grüne Fraktion bis heute.



# > > > Mehr Akzeptanz

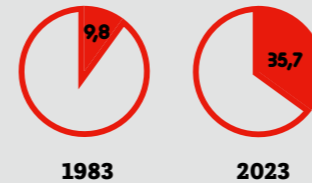
Anton Hofreiter und Volker Beck beim CSD 2015 in Köln.



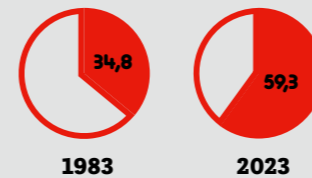
Foto: Picture alliance/dpa/Horst Galuschka



Frauenanteil im Deutschen Bundestag insgesamt (in Prozent):



Frauenanteil innerhalb der grünen Fraktion (in Prozent):



# > > > Mehr Repräsentanz > > >

Cover eines Faliblatts zum grünen Antidiskriminierungsgesetz 1986.

# > Mehr Wohlstand

# & Gerechtigkeit >

## Mehr >>> Wirtschaft



**Annalena Baerbock und Siemens-Chef Joe Kaeser diskutieren vor und mit 900 Gästen beim Wirtschaftskongress der grünen Bundestagsfraktion 2020. Der große Zulauf zu diesem wie zum vorangegangenen Wirtschaftskongress 2017 zeigt, wie viel mehr Zustimmung und Umsetzung die grünen Konzepte für klimaneutrales Wirtschaften inzwischen erfahren.**

*Unser Wirtschaften auf diesem Planeten ökologischer und gerechter für alle Menschen zu machen, bestimmt von Anfang an die grüne Agenda. Von grüner Marktwirtschaft über Green New Deal bis zur ökologisch-sozialen Marktwirtschaft entwickeln die Grünen im Bundestag grüne Wirtschaftskompetenz und setzen die Leitplanken für eine enkeltaugliche Zukunft.*

Nach der ersten Bundestagswahl im wiedervereinigten Deutschland schaltet sich die Gruppe Bündnis 90/Die Grünen in die Debatte ein. 1992 verlangt die Gruppe um Werner Schulz von der Bundesregierung einen neuen Lastenausgleich und eine ökologische Kurskorrektur, die die materiellen Güter gerechter verteilt. Eine ökologische Steuerreform soll den Energieverbrauch teurer und die Arbeit billiger machen, um so die Sozialsysteme zu finanzieren und Arbeitsplätze zu schaffen. Mit Beginn von Rot-Grün kommt 1999 dann ein Ökosteuergesetz. Die grünen Abgeordneten entwickeln dieses Instrument konsequent weiter. Die Ökosteuer, die EEG-Umlage oder der CO<sub>2</sub>-Emissionshandel entfalten die angestrebte Lenkungswirkung.

Immer richten die Grünen den Blick nach vorn. Sie wollen Investitionen in die Zukunft, v. a. in die Energiewende und die ökologische Modernisierung vernachlässigter Infrastruktur wie Schienenwege oder digitale Netze. Zu einem Jahrzehnt der Investitionen ruft die Bundestagsfraktion in der 19. Wahlpe-

riode auf. Auch in der aktuellen Ampelregierung versuchen die Grünen, die Weichen in diese Richtung zu stellen.

Schon 2001 legt Rot-Grün erstmals einen nationalen Armuts- und Reichtumsbericht vor. Die Gesamtschau der sozialen Realität soll der Politik dabei helfen, die Armut zu reduzieren, die die Gesellschaft spaltet.

Angesichts hoher Arbeitslosigkeit und öffentlicher Verschuldung geht Kanzler Gerhard Schröder 2003 in die Offensive. Die „Agenda 2010“ und die Hartz-IV-Reformen des Arbeitsmarktes sollen den Reformstau der letzten Jahre auflösen. Der grüne Koalitionspartner geht unter Schmerzen mit. Einige Abgeordnete verweigern ihre Zustimmung. Die sozialen Verwerfungen infolge der Hartz-IV-Reform zu überwinden, wird ein bedeutender Teil der Oppositionsarbeit ab 2005. Die grüne Fraktion fordert immer wieder eine menschenwürdige Grundsicherung zur Überwindung von Kinder- und Altersarmut. 2015 kommt der gesetzliche Mindestlohn, den sie lange gefordert hat. Doch ein echter Fortschritt gelingt erst der heutigen Ampelkoalition mit der Einführung des Bürgergeldes im Oktober 2022. Mit ihm steigen Leistungen und Zuverdienstmöglichkeiten, die Haltung gegenüber den Leistungsempfänger\*innen ändert sich. 20 Jahre hat es gebraucht, die soziale Schlagseite der Hartz-Reformen zu überwinden. Zukunft gibt es nicht zum Nulltarif, die grüne Bundestagsfraktion bleibt dran.

# Mehr Verbündete



Seit der 19. Wahlperiode hat die Bundestagsfraktion einen Wirtschafts- und einen Gewerkschafts- und Sozialbeirat. Der Dialog mit Vertreter\*innen wichtiger Wirtschaftszweige, Verbände, NGOs und der Wissenschaft bereichert die grüne Fraktion mit Expertise und Sachkompetenz.

Auf ihrer Infotour 2015 wirbt die grüne Bundestagsfraktion für mehr Ausgaben u. a. in Bildung, Gesundheit und Pflege und Infrastruktur, in Innovationen und Zukunftstechnologien.

# Mehr Investitionen



# Mehr Umsetzung



Auf dem Markt der Möglichkeiten beim Grünen Wirtschaftskongress 2017 präsentieren 20 nachhaltige Unternehmen wegweisende Produkte. Hier lässt sich Kerstin Andreae eine Technologie erklären, die es ermöglicht, Abwärme in Rechenzentren weiter zu nutzen – und damit die Energieeffizienz maßgeblich zu steigern.

# Mehr Wert



Wirtschaftskonferenz der Bundestagsfraktion zum Thema Grüne Marktwirtschaft 2006 im Paul-Löbe-Haus des Bundestags.





# Mehr Lebensqualität



Foto: Picture alliance/dpa/Michael Kappeler

40 Jahre nach ihrem Einzug in den Bundestag stellen die Grünen mit Robert Habeck einen Wirtschaftsminister, der die sozial-ökologische Transformation in der Regierung substantziell vorantreibt. Hier präsentiert er den neuen Jahreswirtschaftsbericht im Januar 2023 in der Bundespressekonferenz. Der Bericht nimmt nun auch Umwelt, Klima und soziale Gerechtigkeit in den Blick: Denn Wohlstand ist mehr als das Bruttoinlandsprodukt.

# Mehr Inklusion

Menschen sind nicht behindert, sie werden behindert. Die grüne Fraktion tritt seit jeher für eine inklusive Gesellschaft ein – wie hier auf der Konferenz zur Behindertenrechtskonvention 2019.



# Mehr Transformation

Die Fraktionsvorsitzenden Renate Künast und Fritz Kuhn erläutern 2008 das Konzept der sozial-ökologischen Modernisierung von Wirtschaft und Gesellschaft.



Foto: Picture alliance/associated press/Eckehard Schulz



Foto: picture alliance/dpa/Kay Nietfeld

Auf einer Pressekonferenz im Juli 2013 in Berlin stellen Katrin Göring-Eckardt und SPD-Kanzlerkandidat Peer Steinbrück ein gemeinsames Konzept zur Einführung eines flächendeckenden Mindestlohns vor.

>>>  
**Mehr Lohn**

# NACHHALTIG GEWACHSEN



**10. Wahlperiode**  
von 1983 bis 1987

28 Abgeordnete

**11. Wahlperiode**  
44 Abgeordnete  
von 1987 bis 1990



Foto: Picture alliance/Heinrich Sanden

Foto: Imago/Sepp Spiegl



**12. WP**

von 1990 bis 1994  
die Bundestagsgruppe  
Bündnis 90/Die Grünen  
mit 8 Abgeordneten



**13. WP** von 1994 bis 1998  
49 Abgeordnete

**14. WP** von 1998 bis 2002  
47 Abgeordnete



Foto: Stefan Kaminski

**15. WP** von 2002 bis 2005  
55 Abgeordnete



Foto: St. Kaminski

**16. WP** von 2005 bis 2009  
51 Abgeordnete



Foto: St. Kaminski



Foto: Stefan Kaminski

**19. WP**  
von 2017 bis 2021  
67 Abgeordnete



Foto: Stefan Kaminski

**17. WP**  
von 2009 bis 2013  
68 Abgeordnete

**18. WP**  
von 2013 bis 2017



Foto: Stefan Kaminski

63 Abgeordnete

**20. WP**  
seit 2021  
118 Abgeordnete



Foto: Stefan Kaminski

# Mehr Grün

## Alle Abgeordneten der letzten 40 Jahre

Vorname, Name, Wahlperioden

Agnes Krumwiede ◉  
Agnieszka Brugger ◉◉◉◉  
Albert Schmidt ◉◉◉  
Alexander Bonde ◉◉◉  
Alfred Mechtersheimer ◉  
Almut Kottwitz ◉  
Amke Diertert-Scheuer ◉◉  
Andrea Fischer ◉◉  
Andreas Audretsch ◉  
Angelika Beer ◉◉◉  
Angelika Köster-Loßack ◉◉◉  
Anja Hajduk ◉◉◉◉  
Anja Liebert ◉  
Anja Reinalter ◉  
Anna Christmann ◉◉  
Anna Lührmann ◉◉◉  
Annalena Baerbock ◉◉◉  
Annelie Buntenbach ◉◉  
Annemarie Borgmann ◉  
Anne-Monika Spallek ◉  
Antje Hermenau ◉◉◉  
Antje Vogel-Sperl ◉

Antje Vollmer ◉◉◉◉◉  
Anton Hofreiter ◉◉◉◉◉  
Arfst Wagner ◉  
Armin Grau ◉  
Awet Tesfaiesus ◉  
Axel Vogel ◉  
Bärbel Höhn ◉  
Bärbel Rust ◉  
Beate Müller-Gemmeke ◉◉◉◉  
Beate Walter-Rosenheimer ◉◉◉◉  
Bernhard Herrmann ◉  
Bettina Herlitzius ◉◉  
Bettina Hoffmann ◉◉  
Birgitt Bender ◉◉◉  
Boris Mijatović ◉  
Brigitte Pothmer ◉◉◉  
Britta Haßelmann ◉◉◉◉◉  
Bruno Hönel ◉  
Canan Bayram ◉◉  
Cem Özdemir ◉◉◉◉◉  
Chantal Kopf ◉

Charlotte Garbe ◉  
Charlotte Schneidewind-Hartnagel ◉  
Christa Nickels ◉◉◉◉◉  
Christa Reetz ◉  
Christa Vennegerts ◉  
Christian Kühn ◉◉◉  
Christian Schmidt ◉  
Christian Simmert ◉  
Christian Sterzing ◉◉  
Christian Schenk ◉  
Christina-JohanneSchröder ◉  
Christine Scheel ◉◉◉◉◉  
Claudia Müller ◉◉  
Claudia Roth ◉◉◉◉◉◉  
Corinna Rüffer ◉◉◉  
Cornelia Behm ◉◉◉  
Daniela Wagner ◉◉  
Deborah Düring ◉  
Denise Loop ◉  
Dieter Burgmann ◉  
Dieter Drabiniok ◉  
Dieter Janecek ◉◉◉

Dietrich Wetzel ◉  
Dirk Schneider ◉  
Dora Flinner ◉  
Doris Wagner ◉  
Dorothea Steiner ◉  
Eberhard Bueb ◉  
Eckhard Stratmann ◉◉  
Egbert Nitsch ◉  
Ekin Deligöz ◉◉◉◉◉◉  
Elisabeth Altmann ◉  
Elisabeth Scharfenberg ◉◉◉  
Ellen Olms ◉  
Emilia Fester ◉  
Erhard Grundl ◉◉  
Erika Hickel ◉  
Erika Trenz ◉  
Felix Banaszak ◉  
Filiz Polat ◉◉  
Frank Bsirske ◉  
Franziska Brantner ◉◉◉  
Franziska Eichstädt-Bohlig ◉◉◉◉  
Friedrich Ostendorff ◉◉◉◉  
Frithjof Schmidt ◉◉◉  
Fritz Kuhn ◉◉◉  
Gabriele Gottwald ◉  
Gabriele Potthast ◉  
Gerald Häfner ◉◉◉  
Gerd Peter Werner ◉  
Gerd Poppe ◉◉

Gerhard Schick ◉◉◉  
Gerhard Zickenheiner ◉  
German Meneses Vogl ◉  
Gert Bastian ◉  
Gert Janssen ◉  
Gertrud Schilling ◉  
Gila Altmann ◉◉  
Grietje Staffelt (bis 2008: Bettin) ◉◉◉  
Halo Saibold ◉◉  
Hanna Steinmüller ◉  
Hannegret Hönes ◉  
Hans Verheyen ◉  
Hans-Christian Ströbele ◉◉◉◉◉◉  
Hans-Joachim Brauer ◉  
Hans-Josef Fell ◉◉◉◉  
Hans-Werner Senfft ◉  
Harald Ebner ◉◉◉◉  
Harald Terpe ◉◉◉  
Heidemarie Dann ◉  
Heike Wilms-Kegel ◉  
Heinz Suhr ◉  
Helga Brahmst-Rock ◉  
Helge Limburg ◉  
Helmut Lippelt ◉◉◉  
Helmut Werner ◉  
Helmut Wilhelm ◉◉  
Hendrik Auhagen ◉  
Henning Schierholz ◉

Herbert Rusche ◉  
Hermann E. Ott ◉  
Horst Fritsch ◉  
Hubert Kleinert ◉◉  
Hubert Ulrich ◉  
Imma Hillerich ◉  
Ingrid Hönlinger ◉  
Ingrid Köppe ◉  
Ingrid Nestle ◉◉◉  
Irene Mihalic ◉◉◉  
Irmingard Schewe-Gerigk ◉◉◉◉  
Jamila Schäfer ◉  
Jan-Niclas Gesenhues ◉  
Janosch Dahmen ◉◉  
Jerzy Montag ◉◉◉  
Joachim Müller ◉  
Johannes Wagner ◉  
Joschka Fischer ◉◉◉◉◉  
Josef Winkler ◉◉◉  
Julia Verlinden ◉◉◉  
Julian Pahlke ◉  
Julius H. Krizsan ◉  
Jürgen Reents ◉  
Jürgen Rochlitz ◉  
Jürgen Trittin ◉◉◉◉◉◉◉  
Jutta Dümpe-Krüger ◉  
Jutta Krüger-Jacob ◉  
Jutta Oesterle-Schwerin ◉

Kai Gehring ○○○○○○  
Karin Zeitler ○  
Karitas Hensel ○  
Karl Bär ○  
Karoline Otte ○  
Kassem Taher Saleh ○  
Katharina Beck ○  
Katharina Dröge ○○○  
Kathrin Henneberger ○  
Katja Dörner ○○  
Katja Keul ○○○○  
Katrin Göring-Eckardt  
○○○○○○○  
Katrin Uhlig ○  
Kerstin Andreae ○○○○  
Kerstin Müller ○○○○  
Kirsten Kappert-Gonther ○○  
Klaus Hecker ○  
Klaus Müller ○  
Klaus-Dieter Feige ○  
Konrad Weiß ○  
Konstantin von Notz ○○○○  
Kordula Schulz-Asche ○○○  
Krista Sager ○○○  
Kristin Heyne ○○  
Lamya Kaddor ○  
Laura Kraft ○  
Leon Eckert ○  
Lieselotte Wolny ○  
Linda Heltmann ○  
Lisa Badum ○○  
Lisa Paus ○○○○

Ludger Volmer ○○○○○○  
Luise Amtsberg ○○○  
Lukas Benner ○  
Maik Außendorf ○  
Manfred Such ○○  
Manuel Kiper ○  
Manuel Sarrazin ○○○○  
Manuela Rottmann ○○  
Marcel Emmerich ○  
Margareta Wolf ○○○○  
Margarete Bause ○  
Margit Stumpp ○  
Maria Klein-  
Schmeink ○○○○  
Maria Luise Teubner ○  
Marianne Tritz ○  
Marieluise Beck  
○○○○○○○○  
Marie-Luise Schmidt ○  
Marina Steindor ○  
Marita Wagner ○  
Markus Kurth ○○○○○○  
Markus Tressel ○○○  
Marlene Schönberger ○

Matthias Berninger ○○○○  
Matthias Gastel ○○○  
Matthias Kreuzeder ○  
Max Lucks ○  
Melis Sekmen ○  
Memet Kiliç ○  
Merle Spellerberg ○  
Michael Kellner ○  
Michael Sacher ○  
Michael Weiß ○  
Michaele Hustedt ○○○  
Milan Horáček ○  
Misbah Khan ○  
Monika Knoche ○○  
Monika Lazar ○○○○○○  
Nicole Maisch ○○○  
Niklas Wagener ○  
Nina Stahr ○  
Norbert Mann ○  
Norbert Roske ○  
Nyke Slawik ○  
Oliver Krischer ○○○  
Omid Nouripour ○○○○○○  
Ophelia Nick ○  
Oswald Metzger ○○  
Ottmar von Holtz ○  
Otto Schily ○○  
Özcan Mutlu ○  
Paula Piechotta ○  
Peter Hettlich ○○  
Peter Meiwald ○

Peter Sellin ○  
Petra Kelly ○○  
Petra Selg ○  
Philip Krämer ○  
Priska Hinz ○○○  
Rainer Steenblock ○○○  
Regula Schmidt-Bott ○  
Reinhard Loske ○○○  
Renate Künast ○○○○○○  
Rezzo Schlauch ○○○  
Ricarda Lang ○  
Rita Griebhaber ○○  
Robert Habeck ○  
Robin Wagener ○  
Roland Vogt ○  
Sabine Bard ○  
Sabine Grützmacher ○  
Sandra Detzer ○  
Sara Nanni ○  
Sascha Müller ○  
Saskia Weishaupt ○  
Schahina Gambir ○  
Sebastian Schäfer ○  
Sieglinde Frieß ○  
Silke Stokar von Neuforn ○○  
Simone Probst ○○○  
Stefan Gelbhaar ○○  
Stefan Schmidt ○○  
Stefan Schulte ○  
Stefan Wenzel ○  
Steffi Lemke ○○○○○○  
Stephan Kühn ○○

Stephanie Aeffner ○  
Susanne Kieckbusch ○  
Susanne Menge ○  
Sven Lehmann ○○  
Sven-Christian Kindler  
○○○○  
Swantje Michaelsen ○  
Sylvia Kotting-Uhl ○○○○  
Sylvia Voß ○  
Tabea Rößner ○○○○  
Tay Eich ○  
Tessa Ganserer ○  
Thea Dückert ○○○  
Thilo Hoppe ○○○  
Thomas Ebermann ○  
Thomas Gambke ○○  
Thomas Wüppesahl ○  
Till Seiler ○  
Till Steffen ○  
Tina Winklmann ○  
Tobias Bacherle ○  
Tobias Lindner ○○○○  
Tom Koenigs ○○  
Torsten Lange ○  
Trude Unruh ○  
Udo Tischer ○  
Ulle Schauws ○○○  
Ulrich Briefs ○  
Ulrich Fischer ○  
Ulrich Schneider ○  
Ulrike Höfken ○○○○○○  
Undine Kurth ○○○

Ursula Schönberger ○  
Ursula Sowa ○  
Uschi Eid ○○○○○○  
Ute Koczy ○○  
Uwe Hüser ○  
Uwe Kekeritz ○○○  
Valerie Wilms ○○  
Vera Lengsfeld ○  
Verena Krieger ○  
Viola v. Cramon-Taubadel ○  
Volker Beck ○○○○○  
Walter Sauermilch ○  
Walter Schwenninger ○  
Waltraud Schoppe ○○○  
Werner Schulz ○○○○  
Wilhelm Knabe ○  
Willi Hoss ○○  
Willi Tatge ○  
Winfried Hermann ○○○○  
Winfried Nachtwei ○○○○  
Wolfgang Daniels ○  
Wolfgang Ehmke ○  
Wolfgang Schmitt ○  
Wolfgang Strengmann-Kuhn  
○○○○○  
Wolfgang Ullmann ○  
Wolfgang Wetzel ○  
Wolfgang Wieland ○○  
Zoe Mayer ○



# More Future - Die Ausstellung



**More Future Dokumentation der Ausstellung**  
Gesamtherstellung: State Productions GmbH  
Ausstellungsgrafik: Stefan Wölflé  
Raumkonzept und Ausstellungssystem: Studio Milz, Deeg Picker GbR  
Redaktion, Texte, Bildauswahl: Sibylle Kraut-Eppich, Holger Böthling, Gisela Hüber





## ZUM WEITERLESEN:

- ——— [gruene-bundestag.de/40jahre](https://gruene-bundestag.de/40jahre)

Unsere Publikationen können Sie per E-Mail bestellen:  
[versand@gruene-bundestag.de](mailto:versand@gruene-bundestag.de)

Das komplette Angebot finden Sie hier:  
[gruene-bundestag.de/publikationen](https://gruene-bundestag.de/publikationen)

**Bündnis 90/Die Grünen  
Bundestagsfraktion**

**Öffentlichkeitsarbeit**  
TEL 030 227 59062  
[oea@gruene-bundestag.de](mailto:oea@gruene-bundestag.de)

*Diese Veröffentlichung informiert über unsere parlamentarische Arbeit im Deutschen Bundestag. Sie darf im Wahlkampf nicht als Wahlwerbung verwendet werden.*